

Wie die Ausbildung von Cyberkriminellen funktioniert



zum Verkauf angebotene Juju-Materialien – zur Rolle von Juju bei Cyberkriminalität siehe unten ¹

* * *

Artikel Suleman Lazarus, kurze Einleitung und Übersetzung Günther Lanier, Ouagadougou 17.6.2026²

* * *

Ich biete Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, heute ein Wiedersehen – oder Wieder-Lesen. Von Suleman Lazarus habe ich im März unter dem deutschen Titel “Von Afrobeats wird Cyberkriminalität verklärt“ bereits einen Artikel übersetzt³.

Dr. Suleman Lazarus von der renommierten London School of Economics and Political Science (LSE)⁴ ist Experte für Cyberkriminalität, digitalen Betrug, Menschenhandel, Fehlinformation und antikoloniale Kriminologie. Er ist Gastwissenschaftler am Mannheim Centre for Criminology⁵ der LSE und ist dort an mehreren gemeinschaftlichen Forschungsprojekten beteiligt, darunter ‘Cyberkriminalität gegen SeniorInnen’, ‘Betrug als legitime Vergeltung für koloniale Ungerechtigkeit’, ‘Verurteilte KryptowährungsbetrügerInnen’, ‘Liebe, Lügen und Diebstahl’ sowie ‘Menschenhandel, Jobbetrug und Schnittstellen der Cyberkriminalität’⁶. Suleman Lazarus hat seinen Bachelor an der University of Greenwich erworben, seinen Master an der LSE und sein Doktorat an der University of Portsmouth⁷. 2027 wird von ihm bei Routledge das Buch “*Cybercriminals (Yahoo Boys) and Society. Hustle Kingdoms, Occult Economies, and the Colonial Politics of Digital Fraud*” erscheinen⁸.

Der Artikel, den ich in der Folge übersetzte, wurde im Original am 11. Juni 2026 auf *The Conversation* veröffentlicht (<https://doi.org/10.64628/AAJ.k3w7u9e3p>). Ich danke dem Autor für die Erlaubnis, ihn zu übersetzen.

Der *Conversation*-Artikel beruht seinerseits auf einer Studie⁹, die Suleman Lazarus mit zwei Kollegen im Mai publiziert hat – siehe <https://doi.org/10.1080/30679125.2026.2674606>.

* * *

¹ Juju-Stand in Kaduna, Nigeria. Foto Dr Mary Gillham Archive Project 1960,

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:JuJU_stall_Kaduna_Charm_skins_Calabash_Vine_over_roof.jpg.

² Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

³ Englischer Originaltitel “*Afrobeats celebrates cybercrime and it’s becoming a global problem*“, übersetzt “Afrobeats feiert Cyberkriminalität – das wird weltweit zum Problem“. Für die am 18.3.2026 publizierte deutsche Übersetzung siehe <https://africalibre.net/artikel/670-von-afrobeats-wird-cyberkriminalitaet-verklaert> bzw. <https://radioafrika.net/von-afrobeats-wird-cyberkriminalitaet-verklaert/>.

⁴ Londoner Ökonomie- und Politologie-Schule.

⁵ Mannheim-Zentrum für Kriminologie. Der Name kommt nicht von der deutschen Stadt, sondern von Hermann Mannheim (1889-1974), ein Pionier der Kriminologie in Großbritannien, nachdem er 1935 an die LSE kam. Das multidisziplinäre Zentrum wurde 1990 eröffnet.

⁶ Im Original: “*Cybercrime Against Senior Citizens*”, “*Fraud as Legitimate Retribution for Colonial Injustice*”, “*Convicted Cryptocurrency Fraudsters*”, “*Love, Lies and Larceny*”, “*Human Trafficking, Job Scams, and Cybercrime Intersections*”.

⁷ Quelle all dieser Informationen ist <https://www.lse.ac.uk/people/suleman-lazarus>.

⁸ Zu bestellen unter <https://www.routledge.com/Cybercriminals-Yahoo-Boys-and-Society-Hustle-Kingdoms-Occult-Economies-and-the-Colonial-Politics-of-Digital-Fraud/Lazarus/p/book/9781032947631>.

⁹ Suleman Lazarus, Adebayo Benedict Soares, Mark Button, *Degrees of entrapment in Hustle Kingdoms: the spectrum of coercion in cybercrime schools*, Evidence Base 2026.

Zwangsarbeit in Westafrikas Ausbildungsstätten für Cyberkriminalität: Wie junge Männer aus Angst in der Falle sitzen

Autor: Suleman Lazarus

Übersetzung Günther Lanier

im Original veröffentlicht auf The Conversation am 11.6.2026

<https://theconversation.com/forced-labour-in-west-african-cybercrime-academies-how-fear-traps-young-men-283661>



Cybercrime ¹⁰

Bei Zwangsarbeit und Cyberkriminalität denkt man wahrscheinlich an die Betrugsfabriken¹¹ (*scam compounds*) in Südost-Asien¹². Eine wachsende Fülle wissenschaftlicher Werke¹³, journalistischer Artikel und auch das politische Interesse haben dieses Stereotyp gut verankert. Bilder befestigter Anlagen¹⁴, bewaffneter WächterInnen und beschlagnahmter Pässe bestimmen, wie Gerichtshöfe weltweit cyberkriminelle Beteiligung interpretieren.

Aber neue Forschung stellt diese Schablone infrage. Es gibt unterschiedliche Formen von Zwang.

Körperlicher Zwang ist sichtbar: versperrte Türen, bewaffnete Wachen, konfiszierte Pässe. Psychologischer oder spiritueller Zwang ist unsichtbar: Angst vor Auswirkungen, die niemand sehen kann, aber an die viele glauben. Der eine hat den Körper in der Gewalt. Der andere den Geist. Das Ergebnis ist dasselbe.

Ich habe länger als zehn Jahre die soziokulturellen Dimensionen der Cyberkriminalität erforscht¹⁵ und habe dabei besondere Expertise für Online-Betrug¹⁶, digitale Täuschung¹⁷, cyberkriminelle Netzwerke¹⁸, Menschenhandel¹⁹ und die Erfahrungen von Betrugsopfern²⁰ erworben.

In meiner letzten Arbeit als Cyberkriminalitätsforscher²¹ habe ich eine Ausbildungsstätte in Cyberkriminalität in Nigeria erforscht, eine dieser klandestinen Schulen, die junge Männer rekrutieren, um ihnen digitale Täuschung beizubringen. In einer rezenten Studie zu Zwang²² zeige ich, wie Kontrolle, Druck und Ausbeutung an diesen rechtswidrigen Ausbildungsorten funktionieren.

Ich habe mich dabei auf drei Quellen gestützt: Strafakte (Gerichtsentseide, Anklageschriften, ZeugInnenaussagen, Beweisstücke); Interviews mit drei direkt in Nachforschungen und Strafverfolgung involvierte BeamtInnen; und Gerichtssaalbeobachtungen während der Verhandlungen aller zwölf Angeklagten.

Ich habe herausgefunden, dass Cyberkriminalität in Westafrika nicht immer eine freie Entscheidung ist.

Zu verstehen, wie Rekrutieren in Ausbildungsstätten für Cyberkriminalität vor sich geht, bedeutet nicht, Betrug zu verteidigen, der großen Schaden anrichtet. Es ist vielmehr Vorbedingung für sein Demontieren.

¹⁰ Für das an dieser Stelle im Originalartikel verwendete Foto habe ich die Rechte nicht, Bildwahl daher GL. Foto Maqa001 am 1.1.2023, <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CC-22.jpg>.

¹¹ Anm. GL: Im Deutschen werden verschiedene Termini verwendet – Wiki führt z.B. neben Betrugsfabriken noch Fraud Factory, Fraud Park, Scam Factory und Scam-Fabrik an. Siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Fraud_Factory.

¹² Siehe <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2604138>.

¹³ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2604138>.

¹⁴ S. <https://blogs.lse.ac.uk/businessreview/2026/02/12/inside-southeast-asias-industrialised-fraud-factories/>.

¹⁵ S. <https://www.routledge.com/Cybercriminals-Yahoo-Boys-and-Society-Hustle-Kingdoms-Occult-Economies-and-the-Colonial-Politics-of-Digital-Fraud/Lazarus/p/book/9781032947631>.

¹⁶ S. <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/10575677261416902>.

¹⁷ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2482824>.

¹⁸ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2024.2352049>.

¹⁹ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2470402>.

²⁰ S. <https://link.springer.com/article/10.1007/s44202-025-00479-5>.

²¹ S. <https://scholar.google.com/citations?user=Em8EXqcAAAAJ&hl=en&oi=ao>.

²² S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/30679125.2026.2674606>.

Was ist ein Hustle-Königreich (*hustle kingdom*)?²³

InternetbetrügerInnen nennen ihre eigenen illegalen Schulen “Hustle-Königreiche“²⁴. Unsere Analyse nigerianischer Straftaten, ergänzt durch ethnographische Forschung und Interviews mit ErmittlungsbeamtenInnen, hat ergeben, dass Hustle-Königreiche teilstrukturierte Cyberkriminalitätsakademien²⁵ sind, die im Verborgenen in nigerianischen und ghanaischen Städten in Betrieb sind. Sie verfügen über Hierarchien, Lehrpläne und eine “Vorsitzende“ (*chairman*) genannte leitende Instanz. Lernende werden in Hacking, Liebesbetrug (*romance fraud*)²⁶ und Kompromittierung geschäftlicher E-Mails (*Business-E-Mail Compromise/BEC*)²⁷ geschult. Es werden vorab keine Gebühren verlangt. Stattdessen wird später ein bestimmter Prozentsatz auf Einnahmen aus den Betrügereien einbehalten. Das sorgt von Tag 1 an für ein schuldenähnliches Arrangement.

Typischerweise werden junge Männer zwischen 16 und 32 rekrutiert, die meisten nur mit Sekundarschulbildung. Vermittelt werden sie über soziale Netze, Freunde, Verwandte oder opportunistische Rekrutierer. Ein 18-Jähriger erklärte einfach: “Ich habe kein Geld gezahlt, um der Akademie beizutreten.“

Diese Akademien sind nicht zufällig entstanden. Wo formelle Wege zu Ausbildung und Beschäftigung verriegelt sind, suchen junge Leute Alternativen. Robert K. Merton²⁸, ein Soziologe, nennt das “Innovieren“: das Verfolgen kulturell gutgeheiβener Ziele – z.B. materiellen Erfolg – mit illegalen, aber zugänglichen Mitteln.

Hustle-Königreiche nutzen diese Bresche bewusst, bieten Gratisausbildung, wo Universitäten Gebühren verlangen, die sich die meisten Familien nicht leisten können. Armut, Jugendarbeitslosigkeit und das Fehlen sozialstaatlicher Einrichtungen sind der Boden, auf dem solche Schulen gedeihen.

Zwang ohne Ketten

Diese Ergebnisse entstammen meiner Analyse von 12 Straftaten der Wirtschafts- und Finanzdeliktmission²⁹, (*Economic and Financial Crimes Commission*) in Nigeria, insbesondere ZeugInnen- und ExpertInnenaussagen. Lernende der Hustle-Königreiche wurden nicht eingesperrt, dennoch konnten sie nicht weg. Weggehen war nur aus eng definierten, autorisierten Gründen erlaubt. Kommunikation mit der Welt draußen war verboten. Für Essen war gesorgt, aber Geld und Informationen über Einnahmen wurden zurückgehalten. Ein 25-Jähriger erinnerte sich, dass ihm gesagt worden war³⁰, Essen sei gratis, Anrufe nicht erlaubt und seine Gewinnbeteiligung würde ihm erst verraten, wenn das Geld eingetroffen sein würde.

Von einem 18-jährigen Lernenden wird in den Straftaten berichtet, er hätte gesagt: “Wir waren gewarnt worden, nicht fortzugehen oder während der Ausbildung irgendwen zu kontaktieren. Der Vorsitzende schwor, dass sonst sowohl dem Betroffenen wie seiner Familie anhaltender spiritueller Schaden sicher sei.“

Es handelt sich um mehrschichtige Kontrolle statt sichtbarer Gefangenschaft. Jeder einzelne Mechanismus verstärkt die anderen. Ihre Abschottung hindert die Lernenden daran zu prüfen, ob die Bedrohungen real sind. Die finanzielle Abhängigkeit raubt jegliche praktische Möglichkeit fortzugehen. Schließlich macht spirituelle Einschüchterung dieses Konstrukt wasserdicht³¹.

Die spirituellen Drohungen kreisen um Juju, eine mit Heilen und Gemeinschaft zutiefst verbundene traditionelle westafrikanische Praktik³². Im Hustle-Königreich aber wird sie in eine Waffe verwandelt.

Der Vorsitzende mobilisiert Juju-Eide, um Lernende folgsam zu machen. Dass der Glaube an die spirituelle Kraft der AhnInnen sehr weitverbreitet ist, verleiht den Drohungen echte zwingende Macht. ForscherInnen beschreiben das als “Entrinnenslosigkeit“³³: der Glaube, dass niemand spirituellen Folgen entkommt. Eine ähnliche Dynamik ist für nigerianische Sexhandelsnetzwerke nachgewiesen worden, die in Europa aktiv sind³⁴, darunter in Italien und Frankreich.

Auswirkungen für Politik und Justiz

Beim Vergleich der Straftat-Evidenz mit bestehenden Bezugsrahmen zu Menschenhandel und Zwang haben wir vier Bereiche identifiziert, wo derzeit die Herangehensweise unzureichend ist. Gängige Strafjustiz-Bezugsrahmen tendieren zur Dichotomie: Entweder ist jemand freiwilliger TäterIn oder aber ein Menschenhandelsopfer³⁵. Doch die

²³ Anm. GL: Ein “*hustler*“ ist jemand, der oder die sich einflussreich und drängend und schubsend mit allen Mitteln, auch illegalen, durchschlägt. Das Wort ist eher positiv besetzt – so hat William Ruto seinen Wahlkampf um die Präsidentschaft als “*hustlers versus dynasties*“ beworben, also Leute, die sich durchzuschlagen verstehen gegen solche, die auf von ihren Dynastien Ererbtem aufbauen.

²⁴ Siehe <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2551790>.

²⁵ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2551790>.

²⁶ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2482824>.

²⁷ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2024.2352049>.

²⁸ S. <https://www.jstor.org/stable/2084686?origin=crossref>.

²⁹ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/30679125.2026.2674606>.

³⁰ S. ebd.

³¹ S. ebd.

³² S. <https://www.mdpi.com/2077-1444/10/3/146>.

³³ S. ebd.

³⁴ Siehe <https://antittraffickingreview.org/index.php/atrjournal/article/view/831>.

³⁵ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/23322705.2025.2600272>.

Hustle-Königreich-Evidenz passt in keine der beiden Kategorien wirklich³⁶. Die Lernenden kamen mit großen Erwartungen. Sie waren dann mit zunehmenden Einschränkungen konfrontiert, die ein Aussteigen, Kommunikation und wirtschaftliche Autonomie beschnitten. Ihre Beteiligung wandelte sich entlang eines Kontinuums, von Ambition zu Beginn zu sukzessiv stärkerem Eingeklemmtsein.

Individuen als zur Gänze freiwillige TäterInnen zu behandeln, hat reale Folgen. Schuldsprüche werden gegenüber der tatsächlichen Agency disproportional sein. Das Opfer-TäterIn-Überlappen bleibt unberücksichtigt. Programme zum Rehabilitieren williger TäterInnen verfehlen das Ziel völlig. Sie gehen davon aus, dass TeilnehmerInnen freiwillig handelten. Lernende, die unter spirituellen Drohungen, in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und in finanzieller Abhängigkeit handelten, haben ein völlig anderes Profil. So ein Programm beschäftigt sich mit dem falschen Problem.

Die Evidenz empfiehlt eine differenziertere Herangehensweise an Cyberkriminalitätsbeteiligung in Westafrika.

Verurteilung: RichterInnen sollten Indizien eingeschränkter Bewegungsfreiheit, von Kommunikationsverboten und spirituellen Drohungen prüfen, wenn sie Schuld beurteilen, und sie nicht als bloße kulturelle Sonderheiten abtun.

Rehabilitation: Die Ausübenden müssen lernen, im Beurteilungsstadium TeilnehmerInnen zu identifizieren, die unter Zwang gehandelt haben³⁷. Spirituelle Einschüchterung schränkt Agency beträchtlich ein.

Vorbeugung: Wirksame Interventionen müssen sich mit den strukturellen Einflussfaktoren³⁸ beschäftigen, darunter Jugendarbeitslosigkeit, veränderter Zugang zu Ausbildungen und das Fehlen sozialer Sicherheitsnetze.

Gesetzesvollzug: LiegenschaftseignerInnen, die ohne eingehende Prüfung an Cyberkriminalitätsakademien vermieten, sind indirekte EnablerInnen. Die Gesetze sollten die Rechenschaftspflicht über die direkten TeilnehmerInnen hinaus ausweiten³⁹.

Warum das jetzt wichtig ist

Cyberkriminalität ist in Afrika eine der am schnellsten expandierenden kriminellen Bedrohungen. Sie verursacht kontinentweit Verluste von schätzungsweise 3 Mrd. USD jährlich⁴⁰. In Subsahara-Afrika nimmt gleichzeitig die Strafverfolgung Fahrt auf⁴¹. Heute getroffene Entscheidungen puncto Klassifizierung werden sich zu juristischen Präzedenzfällen verhärten. Wird Zwang nur anerkannt, wenn er dem der südostasiatischen Betrugsfabriken ähnelt⁴², dann werden unter Nötigung handelnde AkteurInnen in Westafrika so verurteilt werden, als hätten sie freiwillig agiert.

Besseres Verständnis könnte Verurteilungen fallgerecht angemessen und Rehabilitation erfolgreich machen. Zudem gilt es, die strukturellen Bedingungen⁴³, die das Rekrutieren für diese Akademien erleichtern, zu verbessern.

³⁶ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/30679125.2026.2674606>.

³⁷ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/23322705.2025.2600272>.

³⁸ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/30679125.2026.2674606>.

³⁹ S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2551790>.

⁴⁰ S. <https://gga.org/beating-rampant-cybercrime-in-africa/>.

⁴¹ S. <https://www.interpol.int/en/News-and-Events/News/2025/New-INTERPOL-report-warns-of-sharp-rise-in-cybercrime-in-Africa>.

⁴² S. <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/01639625.2025.2604138>.

⁴³ S. <https://www.cambridge.org/core/journals/international-annals-of-criminology/article/from-business-centres-to-hustle-kingdoms-historical-perspectives-on-innovative-models-of-deviant-education/B103B4F174764BCA6F5949A24ADD8FBA>.